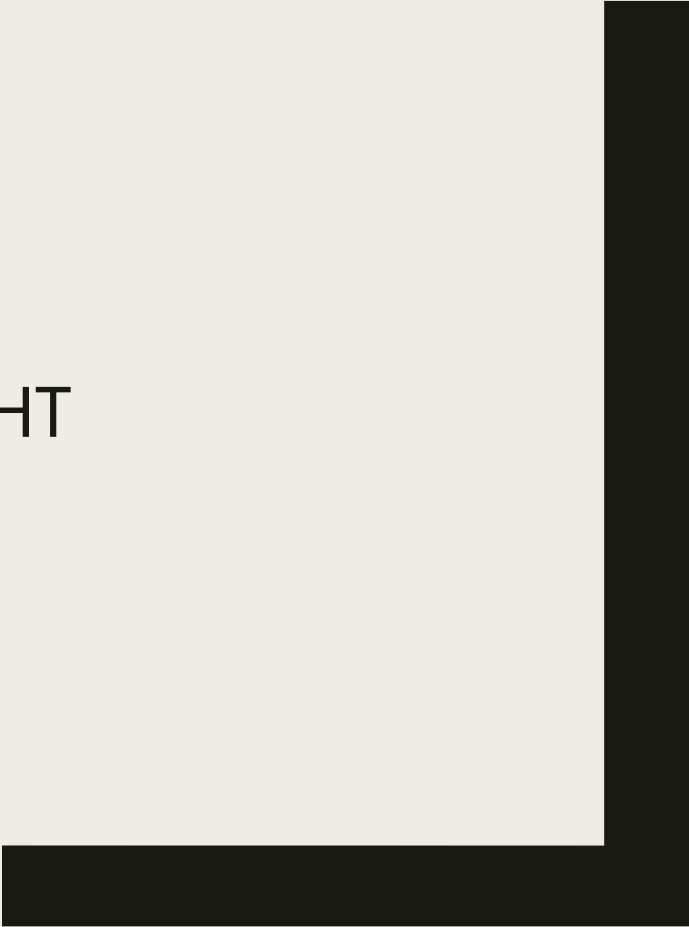




LERNEN IM SPORTUNTERRICHT

Matthias Schierz



Lernen im Sportunterricht

1. Modi des Lernens
2. Was ohnehin gesprochen wurde
3. Wege von oben und von unten
4. Das Blaue vom Himmel
5. Die zärtliche Gleichgültigkeit der Praxis
6. Sport machen

- *„Das Reich gibt für 1,25 Millionen Gebrechliche jährlich 1,20 Mrd. RM aus. 1. Wieviel also durchschnittlich für jeden einzelnen? 2. Vergleiche damit den Arbeitslohn deines Vaters!*
- *Lösung: 960 RM durchschnittlich für jeden einzelnen (1.200.000.000 : 1.250.000)“ (Gelsenzentrum, Portal für Stadt- und Zeitgeschichte, Ausstellung Zeitgeist 1933-1945)*

- *„Kulturerschließung beinhaltet (...) die Möglichkeit der Partizipation an entsprechenden Aktivitäten, die Einsicht in ihre Veränderbarkeit und Gestaltbarkeit wie auch die Fähigkeit zur reflexiven Bearbeitung und Beurteilung der vielfältigen Phänomene moderner Sport- und Bewegungskulturen.“
(Schulsport NRW)*

- *Der schulische Bildungsauftrag des Fachs besteht darin, durch aufklärenden, qualitativ hochwertigen und kognitiv anspruchsvollen Unterricht es allen Schüler*innen zu ermöglichen, distanziert, sachlich und ohne Präsikription das in allgemeinbildender Hinsicht Notwendige und Relevante über Sport zu lernen, das sie für die informierte, urteilsfähige, kompetente und kritische Ausübung der Bürger*innenrolle in einer Demokratie unverzichtbar benötigen.*

- *„Professionelle Lehrkräfte müssten in der Lage sein, den besonderen Charakter des Faches zu wahren – also soweit bewusst entschuldigend zu handeln, wie es den Erziehungs- und Bildungsauftrag befördern kann, auf der anderen Seite aber sich auch an die Regeln der Schule zu halten, um das Fach nicht zu gefährden.“ (Wolters, 2010, 38).*

- *„Ich persönlich glaube nicht, dass ein Lehrer ... irgendetwas wesentlich besser lehrt, wenn er viel über Lernpsychologie gehört hat.“* (Klauer 1969, S. 50).

- „Dabei haben wir dann sowas genutzt wie z. B. für Basketball ‚Die kleine Sportstunde‘ von Alba Berlin auf YouTube. Da gab’s dann ein Mal die Woche oder zwei Mal so ein Video, da haben die was vorgemacht mit Sachen, die man zuhause hat und dann haben wir den Schülern die Links geschickt und auch jede Woche daran erinnert.“ (H.H., 2023; Interview mit B1: Z. 52-57)

- *„I: Was glaubst du denn, was die euch im Unterricht beibringen wollen?“*
- *Lisa: Ähm (...) das weiß ich jetzt ehrlich gesagt nicht. Ähm vielleicht (...), dass also (...)*
- *I: Oder, oder was kannst du von anderen Fächern gut sagen, was die jetzt irgendwie, was die dir beibringen wollten zum Beispiel?“*
- *Lisa: „Mathe?“*
- *I.: „Ja, was...“*
- *Lisa: „(...) da wollen die einem die verschiedenen Rechenarten beibringen.“*
- *(...)*
I.: „Und beim Sport, was muss man, da muss man doch auch, das ist doch auch ein Unterricht. Die müssen sich doch da irgendwas denken, oder?“
- *Lisa (energisch): „Ja, ich weiß es eben nicht. Sie denken sich bestimmt was, aber ich weiß eben nicht was (...) Aber (...) ähm da könnte ich vielleicht mal die Elsa fragen die könnte, die kann auch nicht ganz so gut Sport, vielleicht weiß die was, weil ähm die muss da ja noch was lernen im Sport.“ (Interviewsequenz aus Bindel, 2018)*

- „Also bei uns ist das tatsächlich so, umgangssprachlich ausgedrückt: Das, was du sportlich kannst, zählt 50% und Dinge, die du einfach durch gutes Auftreten beeinflussen kannst, zählen die anderen 50% bei uns. Das heißt ‚Bist du pünktlich da? Hast du deine Sachen dabei? Hilfst du beim Auf- und Abbau? Kannst du Schiedsrichter sein, wenn du deine Sachen nicht dabei hast?‘.“ (H.H. 2023, B1, Z. 273-286)

- „(...) Umziehen, Sporttreiben, und fertig.“ (M.J., Interview D, 2022, 677)